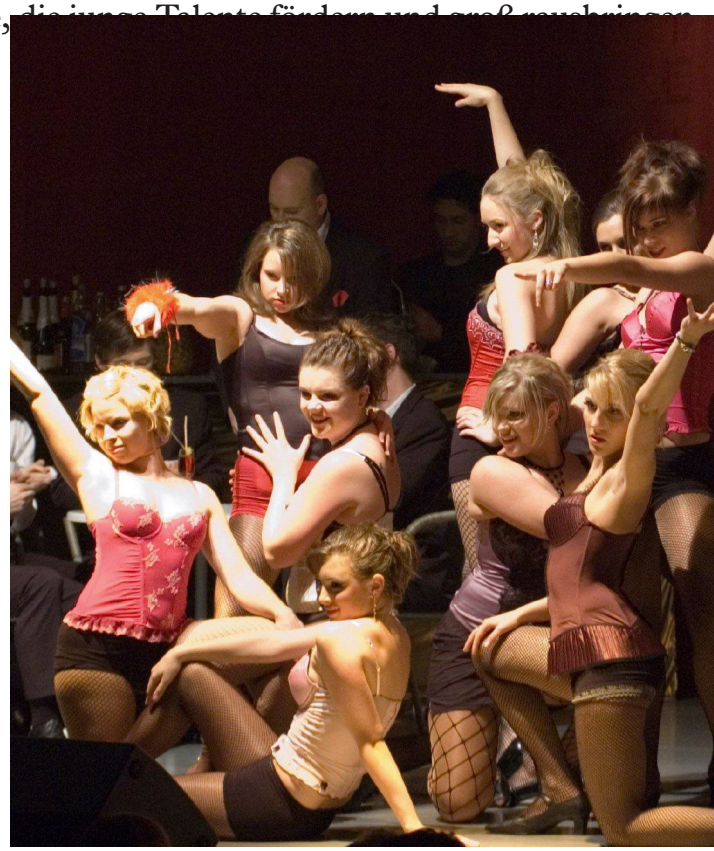
Ihr „Spiel“ fesselt die Zuschauer

ERFOLGREICH „The Game“ ist letztmals in Bamberg zu sehen. Die „Musical-Kreativ-Werkstatt“ plant jedoch schon ein neues Projekt. Eine ungewöhnliche Initiative, die junge Talente fördern und groß rauskriegen möchte.

VON PETRA MAYER, FT



„The Game“ als farbenfrohes Projekt, das gerade auch als Talentschmiede Beachtung verdient.

Bamberg – Enthusiasmus, Einfallsreichtum und der nötige fachliche Background sind das Werkzeug der „Musical-Kreativ-Werkstatt“. Im November 2004 nahm die Ideen-Schmiede ihren „Werkstatt-Betrieb“ auf. Ein Jahr später präsentierte sie mit ihrem jungen Team das erste fertige Produkt: „The Game“, das an diesem Wochenende letztmals in Bamberg zu sehen ist.

„Die Resonanz ist toll, wir können zufrieden sein“, meint Andrea Groh als Initiatorin, Mitautorin und künstlerische Gesamtleiterin. So waren die knapp 50 Sänger, Tänzer und Schauspieler, die aus dem Raum Bamberg, Bayreuth, Schweinfurt, Nürnberg und Würzburg kommen, mit „The Game“ mittlerweile erfolgreich auf Tour. Nach Auftritten in Bamberg machte das Ensemble in Bayreuth, Schweinfurt, Nürnberg, Kronach und anderen Städten Station. „Zum Teil traten wir dabei vor 600 Leuten auf“, sagt die Bamberger Musik- und Gesangspädagogin. Die Vorstellungen seien in der Regel restlos ausverkauft gewesen.

Ihre Bewährungsprobe hat die Kreativ-Werkstatt also bestanden. Dabei prägen das Ensemble mit jungen Leuten im Alter zwischen 15 und 40 Jahren keineswegs nur erfahrene Musical-Profis, sondern eben auch Laien, die einmal Bühnenluft schnuppern möchten. Schließlich ist es das Anliegen des Vereins, allen „musikalisch-tänzerisch-sängerisch talentierten und ambitionierten Amateuren die Chance zu geben, an einer größeren Produktion mitzuwirken und sich dort auszuprobieren“.

Aber nicht nur das macht „The Game“, ein humorvolles temporeiches Musical um schrille Punks, heiße Callgirls und verliebte Penner zu etwas Besonderem. Sondern auch die Tatsache, dass sich die Macher hinter den Kulissen bemühen, Distanz zum eigenen Genre aufzubauen, wie sie es ausdrücken: Beispielsweise über witzige Parodien auf andere Musicals oder über das Aufbrechen von Klischees. „Auch steht bei uns die Ensembleleistung im Gegensatz zu vielen anderen Produktionen im Vordergrund, bei denen sich das Geschehen um wenige Hauptdarsteller rankt.“ Der beste Beleg: über 50 Sprechrollen bei „The Game“.

Schon plant Andrea Groh ein neues Projekt. Gemeinsam mit dem Nürnberger Theaterpädagogen Jens Gütlein, der an „The Game“ mitschrieb, macht sie sich an die Arbeit. Ein Jahr nach dem Start des ersten Musicals darf man im November also auf ein Nachfolgewerk hoffen.

Vielleicht wird es dann keine finanziellen Engpässe mehr geben, wenn sich genügend Unterstützer des Projektes finden. „Denn das Musical hat sich diesmal zwar einigermaßen getragen, allerdings stehen nun gewisse Anschaffungen an“, meint Groh. Das beginnt bei speziellen Mikrofonen und reicht bis zu den Bühnenpodesten. „Wir würden uns auch freuen, wenn uns jemand zeitweise einen Lkw zur Verfügung stellt.“

Eine bessere Organisation der Truppe schwebt der Wahlbambergerin vor. Eigene Crews sollen künftig beispielsweise den Auf- und Abbau auf der Bühne, das Catering, den Kulissenbau und den Verkauf an der Abendkasse erledigen. „Das wird derzeit alles noch von den Darstellern übernommen. Jeder macht alles.“

Nun aber erstmal zurück zum Bamberger Finale von „The Game“, das am 1. und 2. April im JuZ am Margaretendamm steigt. Am morgigen Samstag also (ab 19.30 Uhr) und am Sonntag (ab 15 Uhr). Karten sind unter 0176/400 900 92 erhältlich. Und weitere Infos über das Projekt gibt es im Internet.

Mehr im Netz

www.musical-kreativ-werkstatt.de